



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 37.

Welzheim, Dienstag den 6. März 1888

22. Jahrgang.

Amtlliche Verfügungen.

Welzheim.

Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatz-Reservisten I. Cl. in Berücksichtigung häuslicher Verhältnisse.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die nachstehenden Bestimmungen über die Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatz-Reservisten erster Classe mit der Aufforderung bekannt zu machen, daß die Zurückstellungsgesuche alsbald bei dem Ortsvorsteher des Aufenthaltsorts anzubringen seien. Die einkommenden Gesuche sind sodann unter Benützung der seitherigen vom Oberamt zu beziehenden Formulare spätestens bis zum 1. April d. Js. hieher einzusenden. Etwaige Aenderungen nach Erscheinen der Vollziehungs-Verfügung zum Reichsgesetz vom 11. Febr. 1888 werden besonders bekannt gemacht.

Den 4. März 1888. **N. Oberamt.** Bellnagel.

Auszug aus der Kontrol-Ordnung

II. Theil der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875
Regbl. Nro. 35 v. 1875 S. 107 §. 13 Ziff. 2 u. 3.

Bei nothwendigen Verstärkungen oder Mobilmachungen werden die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, soweit die militärischen Interessen es gestatten, nach den Jahresklassen, mit den jüngsten beginnend, einberufen. R.-M.-G. §. 63.

Hierbei können dringende häusliche und gewerbliche Verhältnisse derartige Berücksichtigung finden, daß Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Reserve ihrer Waffe oder Dienstkatégorie, Landwehrmannschaften aber, sowie in besonders dringenden Fällen auch einzelne Reservisten, hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr ihrer Waffe oder Dienstkatégorie zeitweise zurückgestellt werden.

Jedoch darf in keinem Aushebungsbezirke die Zahl der hinter der letzten Jahresklasse der Reserve zurückgestellten Mannschaften zwei Prozent der Reserve, die Zahl der hinter der letzten Jahresklasse der

Landwehr zurückgestellten Mannschaften drei Prozent der Reserve und Landwehr übersteigen.

Auf die Dauer der Gesamtdienstzeit (Dienstpflicht) hat die Zurückstellung keinen Einfluß. R.-M.-G. §. 64.

§. 15. Ziff. 2 Abf. 1. Die über die Klassifikation der Reservisten und Landwehrmannschaften gegebenen Bestimmungen finden auf die Ersatz-Reserve I. Classe sinngemäße Anwendung, mit der Maßgabe, daß die Zahl der zurückgestellten 5 Prozent der in dem Aushebungs-Bezirk vorhandenen Mannschaften dieser Kategorie nicht überschreiten darf.

§. 17 Ziff. 1 lit. a—c. Zurückstellungen im Sinne der im §. 13 Ziff. 3 und §. 15, 2 enthaltenen Festsetzungen dürfen aus folgenden Gründen eintreten:

- a) wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähiger Vaters oder seiner Mutter beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte;
- b) wenn die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Glende preisgegeben würde;
- c) wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabweislich nothwendig erachtet wird.

Bezirks-Nachrichten.

** **Welzheim**, 5. März. Der hiesige Turnverein hielt gestern Nachmittag im „Schatten“ seine Generalversammlung behufs Abhör der Jahresrechnung und Neuwahl der Ausschußmitglieder. Die Kasse wies infolge Anschaffung mehrerer Turngerätschaften ein kleines Defizit auf, welches aber durch die in diesem Monat eingehenden Beiträge gedeckt sein wird. In den Ausschuß sind die seitherigen Mitglieder wiedergewählt worden; an Stelle des abgereisten Bizetturnwarts Brüstle wurde Paul Weller gewählt. Die Mitgliederzahl ist sich im Verhältnis gegen das Vorjahr gleichgeblieben. Das Turnen im abgelaufenen Jahre war als befriedigend zu verzeichnen. Ferner wurde der Wunsch ausgesprochen, es möchten immer noch mehr junge Leute sich diesem Körper und Geist hebenden Verein anschließen, welcher auch zugleich eine Pflegstätte zur Heranbildung für das Militär bilde. Von der angeregten Frage wegen

Abhaltung der Geburtsfestfeier Sr. Maj. des Königs am Dienstag wurde aus finanziellen Rücksichten Abstand genommen und die Feier mit der Generalversammlung verbunden. Der Vorstand widmete unserem zur Stärkung seiner Gesundheit in Florenz weilenden König warme Worte und brachte sodann ein dreifaches „Gut Heil“ auf denselben aus, in welches die Turner begeistert einstimmen. Aus diesem Anlasse wurde die Absendung eines Glückwunschtelegramms beschlossen, welches denn auch noch am gleichen Abend nach Florenz abging.

) **Welzheim**, 5. März. Am letzten Sonntag früh halb 8 Uhr wurde am nördlichen Horizont ein Regenbogen beobachtet.

§ **Vom Lande**, 2. März. Es ist ein gestrenger Potentat der heurige Winter und macht immer noch nicht Miene, seine Herrschaft dem Frühling abzutreten. Und doch wird letzterer von vielen so sehnlich herbeigewünscht! Auch der März, der uns schon

oft herrliche Frühlingstage brachte, hat bislang am Winterwetter nichts zu ändern vermocht. Statt Märztaub hat er uns letzte Nacht 14° (an manchen Orten noch mehr) Kälte gebracht und heute Morgen noch ziemlich spät zeigte das Thermometer über 10° unter Null. Kein Wunder, wenn die Frühlingsehn sucht beim Anblick der geleerten Holz- und Heuställe immer mehr sich steigert.

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 2. März. Aus den neuesten Meldungen aus Florenz geht hervor, daß die Erholung Seiner Maj. des Königs, wenn gleich langsame, doch stetige Fortschritte macht.

§ **Stuttgart**, 3. März. Die Vorbereitungen zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs werden allenthalben schon getroffen. Mit bangen Sorgen hat das ganze Land Württemberg seine Blicke in den letzten Wochen nach dem Süden zu dem Krankenzimmer in der Villa Quarto gerichtet und

täglich mit schwerem Herzen die aus Florenz kommenden Nachrichten über das Befinden des so sehr geliebten Königs erwartet. Ein gütiges Geschick hat eine befürchtete Katastrophe für das Königshaus und das Württemberger Land nochmal verhütet und aus allen schwäbischen Herzen steigt inniger Dank für diese gnädige Bewahrung zum Himmel empor. Die treue Anhänglichkeit an unsern geliebten König vereinigt wohl in diesem Jahre mehr als je alle Württemberger am 6. März, um dem Gefühle der gemeinsamen Liebe zu unserem angestammten Fürstenhause Ausdruck zu verleihen, um dem in Ehrfurcht geliebten Landesvater die Huldbildung ihrer Treue, Liebe und Dankbarkeit darzubringen. In dieser einmütigen Besinnung wird am nächsten Dienstag in den Kirchen der Segenswunsch zum Himmel steigen: Möge es Seiner Majestät durch Gottes Fügung vergönnt sein in wiederhergestellter Gesundheit nach seinem geliebten Lande zurückzukehren und noch viele Jahre zum Wohle desselben seinem treuen Volke erhalten zu bleiben.

§ Wie man hört, sind für die Brauerfachausstellung in Stuttgart bis jetzt über 1000 Quadratmeter Raum fest bestellt. Von einer Reihe von Ausstellern ist die Beschickung zwar zugesagt, aber noch keine definitive Antwort gegeben worden; für diese ist ein Raum von 12—1500 Quadratmeter, nach ihren vorläufigen Anmeldungen zu schließen, notwendig. Vom Ausstellungs-Komitee ist beschlossen worden, den Anmelde-Termin nur bis 10 März zu verlängern.

§ Der „St.-A.“ ist in der Lage, aus zuverlässiger Quelle mitteilen zu können, daß zur Wahrung und Erhöhung der öffentlichen Sicherheit im Bezirk Cannstatt von Seiten des Ministeriums des Innern sehr bestimmte Anordnungen (Wechsel des Stations-Kommandos, Vermehrung der Landjäger-Mannschaft in Cannstatt u. s. f.) getroffen worden sind.

§ Eine Dienstmagd von Nellingen, welche früher in Gfingen gedient hat, hatte ein paar Stiefel und auch etwas Geld nötig. Sie begab sich deshalb in ein hiesiges Schuhwarengeschäft und ließ sich 3 paar Stiefel zu 24 M. gewertet verabsolgen. Die auf diese Weise erhaltenen 3 paar Stiefel verkaufte sie hier zu Spottpreisen. Den Geschäftstreibenden mag dieser Fall zur Vorsicht dienen.

§ Ein merkwürdiges Kalb bekam dieser Tage der Söldner Siegmair in Maitis. Dasselbe hat nämlich 5 Füße und 3 Ohren

und zwar befindet sich der fünfte Fuß auf dem Rücken, wo er an der Seite herunterhängt; neben demselben ist auch das dritte Ohr herausgewachsen. Das Kalb wiegt einen halben Zentner und befindet sich munter und wohl.

§ Ein leythin in Heidenheim verhafteter Hauierer, der wegen einer bösen äußerlichen Krankheit ins Krankenhaus gebracht werden mußte, suchte dreimal sich das Leben zu nehmen. Auf dem Transport ins Krankenhaus wollte er sich zuerst unter den eben vorbeifahrenden Zug legen und dann als er daran verhindert wurde, in der Brenz ertränken. Auch da wurde er mit Gewalt zurückgehalten. Im Krankenhaus angelangt, war es sein erstes, sich aufzuknüpfen. Man kam dazu und brachte ihn nun in der Irrenzelle unter.

§ Das Dienstmädchen einer Ulmer Herrschaft verlobte sich kürzlich mit einem noch nicht seit langer Zeit dort in Arbeit stehenden Schneidergesellen und ging auf Anraten des Bräutigams in ihre Heimat, um ihre Aussteuer zu richten. Vorher hatte solche aber in Gemeinschaft mit ihrem zukünftigen in Ulm eine Wohnung gemietet und ihre Effekten dorthin verbracht. Als sie nun zum Besuche ihres Verlobten dieser Tage wieder nach Ulm zurückkehrte, war sie nicht wenig erstaunt, solchen nicht mehr anzutreffen; derselbe hatte das Weite gesucht, nachdem er sämtliche Kleider seiner Braut im Leihhaus verpfändet hatte. Wie nun neuerdings bekannt wird, hat der wegen obigen Diebstahls steckbrieflich verfolgte Bursche auch mehrere Geschäftsleute betrogen, indem er Waren auf Kredit nahm und solche sofort verpfändete. Den Kredit wußte er sich dadurch zu verschaffen, daß er sich in Unterhandlungen wegen eines Hauskaufes einließ. Zimmereinrichtungen bestellte und die Leute auf Bezahlung nach stattgefundener Hochzeit vertröstete. Auf diese Weise gelang es ihm einen Goldschmuck im Wert von 52 M., 1 Uhr, Ohrringe, Stoff zu Anzügen zu erschwindeln, welche Gegenstände insgesamt in's Leihhaus wanderten. Auch einige Wirte sind geschädigt worden.

§ Der in Saulgau wohnhafte Seb. Bl. hatte am 12. v. Mts. in Wolfertsweiler, um das Publikum daselbst in Schrecken zu setzen, das Gerücht verbreitet, daß Rußland Oesterreich den Krieg erklärt und infolge dessen Deutschland mobil gemacht habe. zc. Bl. wurde vom Kgl. Oberamt Saulgau unterm 25. v. Mts. wegen wissentlichen Hervorrufens von Besorgnissen

unter dem Publikum durch erdichtete Ausstreunungen zu der Geldstrafe von 25 Mart verurteilt.

Deutschland.

— Berlin, 3. März. Der Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin aus San Remo von heute Vormittags 10 Uhr 30 Min.: Die Wiedergewinnung der Körperkräfte des Kronprinzen macht Fortschritte u. bringt der Kronprinz einen Teil des Tages auf dem Balkon zu. Schlaf und Auswurf sind wie früher. — Das Bulletin ist auch von Professor Bergmann mitunterzeichnet.

— Berlin, 3. März. Den hiesigen „Politischen Nachrichten“ zufolge würde die für den Ausbau der strategischen Bahnen im Osten dem Reichstage zugehende Forderung 18—19 Millionen betragen.

— Das neue bürgerliche Gesetzbuch enthält wichtige Änderungen bezüglich der Ehe, die von einer strengeren sittlichen Auffassung derselben ausgehen. Die Ehe soll künftighin nur durch richterliches Urteil bei Verschuldung eines Gatten gelöst werden, eine „Scheidung von Tisch und Bett“, wie es früher hieß, giebt es nicht mehr, auch soll die Ehescheidung wegen unüberwindlicher Abneigung der Ehegatten, wegen Geisteskrankheit oder anderer unheilbarer körperlichen Leiden des einen Teiles künftighin nicht mehr zulässig sein. Professor Windscheid, der berühmte Pandektist, meint, daß dies die vielumstrittensten Punkte der Vorlage sein würden und betrachtet die künftigen Entschlüsse des Reichstages wie eine Art Gottesurteil darüber. Wir pflichten dem „Reichsboten“ bei, wenn er sagt: „Um so mehr ist es Pflicht, daß die Verteidiger der christlichen Ehe mit ihrer auf das Evangelium und die Geschichte gegründeten Wahrheit seinerzeit auf dem Posten sind und Vorstöße des liberalen Naturalismus auf lockere Bestimmungen über die Ehe, an denen es sicher nicht fehlen wird, mit sachlicher Kraft widerzuschlagen“.

— Danzig 3. März. Alle Eisenbahnstrecken Westpreußens sind infolge Schneeverwehungen gesperrt. Zahlreiche Züge blieben im Schnee stecken.

Ausland.

† Paris, 3. März. Der „Gaulois“ meldet, Rußland beabsichtige den Berliner Vertrag zu kündigen, da die Konferenz voraussichtlich resultatlos wäre.

† Brüssel, 3. März. Der „Nord“ glaubt, daß Oesterreich, England und Italien in den Verhandlungen über Bulgarien

Erzählung.

Trug-Gold.

Novelle von H. von Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Stimme des Herr Oberförsters klang eigentümlich bedeckt, die Worte waren fast leidenschaftlich, und das junge Mädchen schaute ganz erschrocken in das ziemlich blasse, bartlose Antlitz, welches ihr noch nie auch nur das leiseste Interesse abgewonnen hatte.

„Sie sind sehr gütig, Herr Oberförster, und gewiß stets auf das Beste bedacht, aber Sie können wohl kaum verstehen, wie es einem jungen Mädchen unwillkürlich hinaus verlangt ins Leben. Einsam kann ich auch sein, wenn ich einmal dreißig Jahre alt bin, doch mit meinen achtzehn —“

„Ich werde diesen Herbst so alt,“ ent-

gegnete Arnold scherzend, „also in Ihren Augen erreiche ich schon ein ganz hohes Alter —“

„O, Herr Oberförster, das habe ich nicht gemeint, Sie sind gewiß sehr böse!“

„Weshalb, Fräulein Maria, eher könnten Sie mir zürnen, daß ich Sie hat — hier zu bleiben.“

Wieder fiel ihr das Vibrieren seiner Stimme auf, sie fühlte sein Auge auf ihr ruhen und unwillkürlich beschleunigte sie ihre Schritte.

„Könnten Sie sich denn gar nicht denken, Maria, daß Sie einst hier auf dem Lande eine, Heimat fänden und einen Mann — der Sie treu und innig liebte.“ — Fräulein von Hohenberg errötete bei dieser Frage, aber sie wurde der Antwort enthoben, denn fröhliche Kinderstimmen riefen plötzlich:

„Nothkäppchen, Nothkäppchen, da bist Du endlich! Wir haben Dich überall gesucht. Guten Abend, Herr Oberförster! Kommen Sie auch mit nach Hause zum Thee?“

Zwei hübsche, lachende Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, Maria auffallend ähnlich und ungefähr im Alter von zehn bis zwölf Jahren, brachen soeben lautjubelnd aus dem dichten Waldgebüsch hervor; die ältere Schwester atmete wie erleichtert auf und griff nach der Hand Hedwigs.

„Wie heiß Du geworden bist, Hedwig,“ sagte sie besangen, „das kommt von dem Umhertollen! Laß Dich jetzt bis nach Hause führen.“

„Ach, Herr Oberförster,“ rief Edgar ganz eifrig, „wann kommt denn eigentlich der fremde Offizier, der uns alle abzeichnen wird? Ich bin so neugierig darauf und werde ganz still halten.“

Das Geplauder der Kinder half den Beiden hinweg über die Befangenheit, welche sich ihrer Gemüter bemächtigt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

noch nicht ihr letztes Wort gesprochen haben. Dieselben werden sich dem russischen Vorschlage anschließen, sobald sie die gewünschten Erläuterungen von Petersburg erhalten. Eine Kollektivaktion Europas sei unerlässlich und werde seitens der usurpatorischen Regierung keinen Widerstand finden können.

† Petersburg, 3. März. „Nowosti“ und „Nowoje Wremja“ kündigen an, wenn die Pforte sich weigere, die Unversöhnlichkeit der Regierung des Coburgers auszusprechen, werde Rußland erklären, daß es sich nicht mehr an den von der Pforte selbst desavonierten Berliner Vertrag gebunden erachte. Rußland werde sich alsdann sofort Erzerums als neuen Faustpfandes für die türkische Kriegsschuld bemächtigen.

† Rom, 2. März. Bei dem heutigen Empfang der Kardinal, die den Papst am Vorabend seiner zehnjährigen Krönung beglückwünschten, hielt nach der „Fr. Ztg.“ der Papst eine heftige gegen Italien gerichtete Rede, in der er die Lage des heiligen Stuhls als unerträglich und die italienische Regierung als die leidenschaftliche Feindin der Kirche hinstellte. Wortlaut und Inhalt übertreffen an Heftigkeit alle früheren Reden des Papstes.

† Rom, 3. März. General San Marzano erwartet am Dienstag einen combinirten Angriff der beiden abessinischen Armeen.

† London, 3. März. Chamberlain wird zu Ende der nächsten Woche hier zurück erwartet.

Verschiedenes.

* Triest, 3. März. Ganze Dörfer u. Thäler in der italienischen Schweiz sind durch Lawinen verschüttet. Hunderte von Menschenopfern sind zu beklagen. In Ribordue wurden 6 Familien verschüttet.

* New-York, 28. Febr. In Villedjo Kalifornien zerplatzte gestern der Kessel des Dampfbootes Julia, während das Schiff mit 50 Personen an Bord über den Fluß fuhr. Nahezu 40 Personen sind getödtet, die Uebrigen verwundet worden. Das Boot wurde derart zertrümmert, daß von demselben keine Spur vorhanden ist.

(Schorndorf, 1. März. Brettermarkt. Beigeführt sind worden: Dielen 180, Bretter 5600, Latten 2320, Pfähle 4500, Stangen 282, Schindeln 30 000, Küblerholz 20 Km. Bei flottem Handel und zu guten Preisen ist alles bis auf 70 Stück Stangen abgesetzt worden.

Winnenden, Oberamts Waiblingen.
Auf hies. Fruchtschranne hat am ersten Schranntag des Monats März (den 1. März 1888) betragen:

- 1.) D i n k e l.
- a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr.: 7 Mark 16 Pfennig.
- b) das Gewicht von 1 Schfl. mittl. Qualität: 160 Pfund.
- c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 11 Mark 46 Pfennig.
- 2.) H a b e r.
- a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr.: 7 Mark 07 Pfennig.
- b) das Gewicht vom Schfl. mittl. Qualität: 168 Pfund.
- c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 11 Mark 88 Pfennig.

Zur Beurkundung:
Winnenden den 1. März 1888.
Schrannschreiberei:
Rathschreiber:
Nagel.

Frankfurter Goldkurs
vom 1. März 1888
20-Frankenstücke 16 12 15

Wald-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Georg Meut, alt Hüttenbauers Witwe von Hölbis, kommt am nächsten
Freitag, den 9. ds. Mts.,

Vormittags 10 Uhr
in dem Rathhause allhier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Parz. No. 207 — 2 ha 89 ar 18 qm = 9¹/₂ Morg. 19,2 Rth. Nadelwald im Klopfer, neben Karl Daif und verschiedenen Anstößern.

Es sind in diesem Walde ca. 350 bis 400 Stücke schönes haubares Holz vorhanden. Liebhaber hiezu sind eingeladen.
Den 2. März 1888.

Schultheißenamt:
M ö h n e r.

Vieh- und Fahrnis-Versteigerung.

Am nächsten **Wittwoch den 7. ds. Mts.,** wird in der Behausung des Jakob Schüle Wagner in Breitenfürst von Vormittags 10 Uhr an folgendes zum Verkauf gebracht:

2 Ochsen, 1 paar dreijährige und ein zweijähriger Stier, 2 Kühe, wovon eine großtrüchtige,

Ein Quantum Heu und Stroh, 2 Wägen, Pflüge, Eggen, sämtliche Fuhr- u.

Baumannsfahrnis durch alle Kubriten, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Monatmilchen
können einige abgegeben werden wo? sagt die Redaktion.

Die Württemb. Sparkasse in Stuttgart

leiht gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit stets Gelder — in der Regel nicht in Beträgen unter M. 1000. — zu 4 Prozent aus.

Gut situirte Gemeinden erhalten zu diesem Zinsfuß Anlehen auf einfachen Schuldschein.

Für Confirmanden empfehle ich in großer Auswahl und zu billigsten Preisen:

Tuche, Halbtuche u. Buckskin

sowie rein wollene schwarze Cachemir.

F. W. Munz.

R u d e r s b e r g.

Für Confirmanden!

Schwarze Cachemirs ⁸/₄ breit, unter Garantie für rein Wollen, empfiehlt von 90 Pfennig die Elle an bis zu Mark 2.30 in tief schwarzer Ware, ebenso eine große Auswahl von

Buxkin in dunklen Farben

von Mark 2 an.

C. G. Breuninger.

Rein wollene schwarze Cachemir

zu Confirmanden- und Hochzeitskleidern,
doppelt breit pr. Elle von 60 S an bis 2¹/₂ M, ebenso alle

Modifarben in jeder Qualität

empfiehlt

Dom. Heger,
Gmünd,
Marktgasse.

Schuld- und Bürgscheine hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.
Pisttenkarten Unterzuber'schen Buchdruckerei.

W e l z h e i m.

Geschäfts-Anzeige.

Hiemit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hier als **Färber** niedergelassen habe und empfehle ich mich einer werten Einwohnerschaft in Stadt und Land zum

Färben und Drucken aller Arten seidener, wollener, halbwollener und baumwollener Kleider,

zer trennt und unzer trennt,

Boden- & Tischteppiche, Möbel- & Vorhangstoffe, Ueberzieher, Hosen, Röcke

werden unzer trennt umgefärbt und durch Dekatirapparate wieder schön hergerichtet.

☛ **Garne, Faden, Leinwand** ☛

werden gebleicht.

Durch rechtliche und rasche Bedienung werde ich mich bemühen, mir das Vertrauen der mich mit ihren Aufträgen Beehrenden zu erwerben und zu erhalten.

Georg Hinderer, Färber,
vormals **H. Breuninger.**

W e l z h e i m.

Als Futterersparnis empfiehlt

Feinmehl & Feinkuchen.

Elias Greiner.

Das bedeutende

Bettfedern = Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,60 Pf. prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Prima federdichter Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfuhl). zusammen für nur 11 Mark.

Ohrenleiden. Magenkatarrh.

●● Gelenksicht. ●●

Allen Leidenden empfehle ich die briefliche Behandlung des Herrn Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, durch welche ich von den nachstehenden Leiden mit unschädlichen Mitteln geheilt wurde: Magenkatarrh, Blähungen, Aufstoßen, Verstopfung, Ohrenleiden, Ohrenausen, Schwerhörigkeit, Gelenksicht mit Entzündung und Anschwellung, Bleichsucht, Schwäche, Säuren, Leberflecken im Gesicht. Neuchâtel, Mai 1887. Rosa Bühlmann. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Erlenes Scheiterholz

schönes, ebenso erlene Bretter, kauft stets
Scholl, Schreiner
in Schorndorf.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekanntesten und beliebtesten

Schwäbischen Heimgartens.

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln etc. zugesandt. Borchert & Schmidt in Kaufbeuren.



Gestützt auf das Vertrauen,

welches unserem Unter-Bain-ExPELLER seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphastisch angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Bain-ExPELLER greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen etc. als auch Zahn-, Kopf- und Rücken Schmerzen, Seitenstechen etc. am schnellsten durch ExPELLER-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Bain-ExPELLER mit der Marke Unter als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken, Haupt-Depot: Marien-Apothek in Nürnberg. Nähere Auskunft erteilen: F. Ad. Richter & Cie. in Rudolfsstadt, Thüringen.

Englische Sovereigns . . . 12 29—34
Dollars in Gold 4 16—20

E b e r s b e r g.

Unterzeichneter setzt ein überzähliges

Pferd

billig

☛ dem Verkauf aus ☛

Gottlieb Weller.

Roman

HAZARD

von Natalie v. Eschstruth

Verf. von „Polnisch Blut“ u. „Gänseleier“ erscheint in den „Illustrierten Blättern“, der billigsten illustrierten Wochenschrift im Format der Gartenlaube. (Verlag von Wilh. Kaulicke & Co. in Berlin.) Preis pro Quartal nur 1 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Bei Auswahl einer

Klavierschule

bittet

B l i e d

Kinderklavierschule

(3 M.) und

R e i s e r

Universalklavierschule

(3 M.) in Betracht zu ziehen.

B l i e d ist für jüngere und weniger talentierte Kinder sehr zu empfehlen.

Die billige und reichhaltige 150 Seiten groß Notensformat umfassende

Reiser'sche Schule wird von Fachmännern u. Musik-Zeitgn. als „die beste Schule überhaupt“ bezeichnet.

Verlag von F. J. Tonger in Köln.

Auskunft über alte Münzen,

deren Wert etc. erteilt

Albert Rehle, Redakteur, Kaufbeuren.